

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Inserat. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Baukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 144.

Schandau, Donnerstag, den 13. Dezember 1906.

50. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Erbgericht“ in Cunnersdorf,

Montag, den 17. Dezember 1906 von vorm. 10 Uhr an:

2 rm h. u. 64 rm w. Brennseite, 2 rm h. u. 224,5 rm w. Brennknäppel, 5,5 rm h. u. 7 rm w. Saaten, 172 rm w. Keste, 0,2 Wdhdt. h. u. 46 Wdhdt. w. geschn. Brennreisig, 17,7 Wdhdt. u. ungeschn. Brennreisig.

Donnerstag, den 20. Dezember 1906 von vorm. 10 Uhr an:

2503 w. Stämme, 202 w. Klöser, 1400 w. Stangenklöser, 845 w. Derbstangen, 26260 w. Reisstangen, 800 w. Spundpfähle. — Auf den Rahtschlägen der Abt. 36, 46, 471 u. 48, in den Durchforstungen der Abt. 43, 44 u. 48, sowie Entnahmen in den Abt. 33 und 39. Hierüber noch an Restholzern: 163,5 rm grobgesp. Nadelstöße (Abt. 10).

Königl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf und Königl. Forstrentamt Pirna.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Dienstag abend zu dem angekündigten Jagdbesuche beim Fürsten Georg von Schaumburg-Lippe in Bückeburg ein, wo alsbald nach der Ankunft des hohen Jagdgastes ein größeres Diner im Residenzschlosse stattfand. Die Wiederabreise des Kaisers sollte Donnerstag mittag erfolgen.

Mit Teilnahme vernimmt man auch außerhalb Bayerns von der ersten Erkrankung der Prinzessin Rupprecht von Bayern, der Gemahlin des ältesten Enkels des Prinzregenten Luitpold und somit des künftigen Königs von Bayern. In der Nacht zum Montag war eine nicht unwesentliche Verschlimmerung im Befinden der hohen Patientin eingetreten, da sich Schüttelfrost mit gesteigertem Fieber eingestellt hatten. Im Laufe des Montag nahm das Fieber wieder etwas ab, ein neuer Frostanfall machte sich nicht bemerklich, der Kräftezustand der Frau Prinzessin war befriedigend.

Der Reichstag genehmigte am Montag zunächst die Vorlage, betr. die Ausführung der Generalakte der Marokko-Konferenz, in dritter Lesung im ganzen, worauf der Gesetzentwurf, betr. die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushaltes der Schutzgebiete für 1906, debattelos in erster und zweiter Lesung angenommen wurden. Ganz kurz gestaltete sich die nachfolgende dritte Lesung der Vorlage betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, die Vorlage wurde unter Ablehnung der zur dritten Lesung wiederum eingebrachten Abänderungsanträge der Sozialdemokraten unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung gutgeheißen. Die weitere Sitzung füllte die dritte Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung (Schutz der Bauhandwerker) aus. Es fand eine nochmalige Generaldebatte statt, in welcher die Abgeordneten Schrader (fr. Verein.), Dr. Böttger (nat.-lib.), Frohne (soz.), Pauli (Reichsp.) und Erzberger (Zentr.), sowie regierungsfreie Geh. Rat Spielhagen sprachen und in der besonders die Thematata vom allgemeinen Befähigungsnachweis, von der Kontrolle im Baubetriebe und vom Junftwesen wurden dann die einzelnen Teile der Novelle, darunter auch Artikel II über die Einführung des indirekten Befähigungsnachweises im Baugewerbe, erledigt, worauf das ganze Gesetz gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten zur Annahme gelangte. Am Dienstag beschäftigte sich der Reichstag mit den verschiedenen Fleischnot-Interpellationen.

Die Budgetkommission des Reichstages hat in ihrer heute Dienstag vormittag abgehaltenen Sitzung den von der Regierung eingebrachten Nachtragsetat für Südwestafrika in Höhe von 29 220 000 Mark mit sämtlichen bisher gefaßten Resolutionen mit großer Mehrheit abgelehnt.

Das Auswärtige Amt soll eine Umgestaltung durch Schaffung eines neuen Direktorpostens und Trennung der Kolonialabteilung vom Auswärtigen Amte erfahren; letztere Maßnahme wiederum würde die Schaffung eines selbständigen Kolonialamtes bedingen. Die betreffenden Forderungen werden gutem Vernehmen nach bereits der nächstjährige Reichshaushaltsetat aufweisen.

Oesterreich-Ungarn.

Die vom österreichischen Abgeordnetenhaus angenommene Wahlreformvorlage hat nunmehr noch das Herrenhaus zu passieren. Am Montag begann dessen Wahlreformkommission mit der Beratung der Vorlage, wobei Herr von Plener die Bedenken eines großen Teils der Herrenhausmitglieder gegen die Wahlreform in ihrer jetzigen Gestalt aussprach; Ministerpräsident von Beck suchte diese Bedenken zu zerstreuen.

In Szegedin kam es zu größeren Straßenunruhen, die sich aus einer Demonstration der Eisenbahnangestellten gegen den Grafen Theodor Batthyany entwickelten.

Der Minister des Auswärtigen, Baron Aehrenthal, sprach am Montag in der ungarischen Delegation über die Auswärtige Politik.

Frankreich.

In Frankreich ist am Dienstag das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat in Kraft getreten. Angesichts der Aufforderung des Papstes an die französischen Bischöfe, sie möchten die Regierungsfällig verlangte Erklärung zur Weiterführung des Kultus nicht abgeben, hat die Regierung durch den Ministerpräsidenten Clémenceau selber ihren Entschluß verkündet lassen, das Trennungsgesetz eventuell mit vollster Strenge durchzuführen. Man darf mit Interesse der weiteren Entwicklung der kirchenpolitischen Krisis in Frankreich entgegensehen.

König Behanzin, der ehemalige Beherrscher des Regnerreiches Dahomey in Westafrika, ist in seinem Verbannungsorte Algier gestorben.

Spanien.

Admiral Matta ist am Montag von Madrid nach Cadix abgereist, um den Befehl über die spanische Schiffsdivision zu übernehmen, die alsbald nach Tanger gehen wird. — Im Senat erwiderte der Minister des Aeußeren auf eine Anfrage, das gemeinsame Vorgehen Frankreichs und Spaniens in Marokko beruhe nicht auf irgend einem Kompromiß, sondern auf der Notwendigkeit, Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen zu schützen.

Türkei.

Türkische Truppen nahmen bei Germanowo, Bezirk Demir-Hissari, eine bulgarische Bande gefangen, die 100 Bomben, 55 Kilogramm Dynamit, eine Höllmaschine und eine Anzahl Gewehre transportierte.

Norwegen.

Im norwegischen Storting zu Christiania fand am Montag nachmittag die feierliche Zuteilung des Nobelschen Friedenspreises statt. Derselbe ist dem Präsident Roosevelt zuerkannt worden, dies namentlich wegen der erfolgreichen Bemühungen des Präsidenten um die Herstellung des Friedens zwischen Rußland und Japan. Auf die telegraphische Benachrichtigung von dieser ihm gewordenen Auszeichnung dankte Roosevelt sofort telegraphisch, hierbei erklärend, daß er beabsichtige, den Preis zur Schaffung eines ständigen industriellen Friedenskomitês in Washington zu benutzen. Die weiteren Nobelpreise wurden am gleichen Tage in Stockholm durch König Oskar verteilt.

Marokko.

Die hier und da geübten Befürchtungen wegen der kriegerischen Verwickelungen, welche das Eintreffen des französisch-spanischen Geschwaders in Tanger nach sich ziehen könnte, scheinen sich rascher zu bewahren, als dies wohl geglaubt wurde. Die Rußinen in der Nachbarschaft Tangers sind durch das Erscheinen der fremden Kriegsschiffe auf der See von Tanger beunruhigt. Die Bergstämme haben Raufuß benachrichtigt, daß sie niemals eine Einmischung fremder Mächte dulden würden. Sie haben ihm ihre Hilfe angeboten, um mit Wassengewalt sich der Landung der französischen und spanischen Truppen zu widersetzen.

Amerika.

In Venezuela ist abermals ein Aufstand ausgebrochen, vielleicht mit durch die Kunde von der neuen schweren Erkrankung des Präsidenten Castro veranlaßt. Eine Depeche aus La Guayra, der Hafenstadt für die Hauptstadt Caracas, besagt, daß venezolanische Regierungstruppen von Caracas nach dem Westen aufgebrochen seien, wo die Aufständischen unter Montilla sich der Stadt Barquisimeto bemächtigt hätten. Ferner wird berichtet, General Parades sei in Coro gelandet und habe die Regierungstruppen besiegelt.

Schwere Anschuldigungen gegen die Regierung des Kongostaates und gegen König Leopold von Belgien bringt das New-Yorker Blatt „The American“. Es veröffentlicht detailliertere Berichte über Greuelthaten im Kongostaate und behauptet hierbei, König Leopold unterhalte Agenten in Washington, welche die Aufgabe hätten, zu hintertreiben, daß der Kongreß Beschlüsse wegen der Greuel im Kongostaate fasse. Offenlich gelangt es König Leopold, sich von dieser schweren Anklage zu reinigen.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Berechtigung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalt ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Abereinkunft).

„Uingefandt“ unterm Strich 80 Pf. bis Besl.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 2. bis 8. Dezember dts. Js. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 140 mit Braunkohlen, Sand und Basaltsteinen, sowie 120 mit Städtgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 8. Dezember dieses Jahres sind insgesamt 10 601 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Der „Couponsabschneider“, von dem wir in letzter Nummer berichteten, dessen Kumpane eine Anzahl hiesiger und auswärtiger (auch Sebnitzer) Geschäfte mit ihren erst in drei und noch mehr Jahren fälligen Zinsbons beglückten, ist nunmehr ermittelt und unschädlich gemacht worden. Es ist dies der etwa 15 Jahre alte Schmiedelehrling Otto Petters aus Ostrau, der dieselben seinem Lehrherrn, dem Schmiedemeister Herrn Hermann Vollmann in Altendorf nach und nach „abgezwickelt“ und durch eine ganze Reihe jugendlicher Helfershelfer, zu denen auch die zwei in der hiesigen Apotheke festgenommenen gehören, versilbern ließ. Den Erlös dieses einträglichen Geschäfts — es handelt sich um ca. 150 Mark — verjubelten die Burschen zusammen. Bei der Verhaftung des kleinen Petters fand man nur noch zwei Bons bei ihm vor. Natürlich werden sich auch diejenigen, die die roten Papierchen in klingende Münze verwandeln ließen, wegen Dohlerlei zu verantworten haben.

Zwecks Bewilligung von Ausgaben für bauliche Veränderungen in der Turnhalle ladet die hiesige Turngemeinde ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung für heute Donnerstag, den 13. Dez. abends 9 Uhr im Gasthaus zur Gambiriusbrauerei ein. Die Mitglieder werden auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, recht zahlreich zu erscheinen.

Anlaß zu diesen Zellen war ein Plakat einer Vadedirektion, welches auf dem hiesigen Bahnhof hängt. Darauf prangt in roten, fetten Buchstaben das Wort „Ozon“, welches die Luft der Wälder, die den angepriesenen Ort umgeben, enthalten solle. Wenn jemand fühlen könnte, wie es eine hefebedene Chemikerseele abwürgt, wenn sie solchen Unsinn liest, der begreift, wenn ich den Mund hierzu nicht halten kann. Ich glaube, die wenigsten Leser dieses haben Gelegenheit gehabt, Ozon zu riechen. Sein Geruch ist vollständig erstickend und nichts weniger wie angenehm. Die Luft enthält in den seltensten Fällen Ozon, nur dann, wenn vorher starke elektrische Entladungen stattgefunden haben, d. h. bei einem Gewitter. Im Volksmund spricht man von dem „schwefeligen“ Geruch des Blitges, das ist eben der Geruch des Ozons, welches hierbei in äußerst geringen Mengen entflieht. Doch befindet sich etwas in der Waldluft, welches uns freier atmen läßt, das fühlen wir ganz deutlich. Es ist aber nicht Ozon, sondern Wasserstoffsuperoxyd, der größte Gegner desselben, denn wo beide zusammenkommen, zerstören sie sich mit größter Heftigkeit. Wenn ätherisches Del in Gegenwart von Wasser an der Luft verdampft, bildet sich Wasserstoffsuperoxyd. In den Wäldern wird dieses erzeugt, da das in den nadelförmigen Blättern der Tannen und Fichten enthaltene ätherische Del mit dem stets vorhandenen Wasser verdampft. Es ist unzweifelhaft, daß durch Wasserstoffsuperoxyd eine Selbstreinigung der Luft stattfindet. Wer daher seine Zimmerluft, die besonders im Winter durch schlecht schließende Defen, Brennen von Gas u. nicht gerade die beste ist, verbessern will, der tropfe auf heißes Wasser Terpentinöl oder Latschentieröl, auch das Zerstäuben von kölnischem Wasser ist angebracht. Wenn einst das neue Plakat der Vadedirektion Schandau fertig sein sollte, wird man darauf kein rotgedrucktes Ozon finden, denn so etwas könnte unserer Vadedirektion nicht passieren.

Dr. phil. E. H.

Der erste Schnee! Nun ist es also Winter geworden! War das ein Jubel in der Kinderwelt, als vorgestern und gestern die ersten Flocken zum ersten mal durch die graue Luft wirbelten. Da soll man still sitzen auf der Schulbank, wenn draußen der lustige Wirbelstanz der weißen Federn beginnt. Da denkt doch jeder kräftige Junge und jedes muntere Mädel an Schlittenfahrt und Schneeballschlacht, womöglich gar an Schlittschuhlaufen und Schneemannbauen. Bis dahin freilich hat es noch gute Wege. Zum einen gehört sehr viel Eis, zum andern